

gegenüber den Waldensern auch echte Sorge um den Bestand der Hierarchie. – Gérard Fransen, *La lettre de Hincmar de Reims au sujet du mariage d'Étienne: une relecture* (S. 133–146), untersucht einige Abschnitte der Ep. 136 Hinkmars von Reims (MGH Epp. 8 S. 87 ff.), die als Musterbeispiele für die Fälschertätigkeit des Erzbischofs galten, mit dem Ergebnis, daß erst spätere Überlieferungen die Texte verunstaltet hätten und dem Reimser Metropolen an diesen Stellen keine Vorwürfe gemacht werden könnten. – Dirk Van den Auweele, *Note sur les fragments gantois des Questiones sabbatine de Pillius Medicinensis* (S. 147–158), veröffentlicht den Text einiger Pergamentstreifen und versucht, ihn in die handschriftliche Überlieferung der *Quaestiones sabbatinae* einzuordnen, was nicht voll gelingen wollte. – Jacques Paquet, *L'immatriculation des étudiants dans les universités médiévales* (S. 159–170), verzeichnet verschiedene Formen der Immatrikulation im Spät-MA. – Eugeniusz Wiśniewski, *Das Problem des Zölibats der Geistlichen in der Diözese Prag im XIV. Jahrhundert* (S. 172–180), wertet die Visitationsprotokolle des Archidiakonats Prag aus den Jahren 1379–1382 aus (vgl. DA 31, 252), nach denen mehr als ein Drittel der Pfarrer im Konkubinat lebten. – Maurice de Gandillac, Nicolas de Cues, *théoriciens des 'droits de l'homme'* (S. 181–183), möchte Nikolaus von Kues wegen *Concordantia catholica* II 14 so bezeichnen. – Eligius Dekkers, *'Discretione praecipuam': het getuigenis van Paus Gregorius over de Regel van Benedictus* (S. 184–190), versteht *discretio* in dem Urteil Gregors d. Gr. über die Benediktregel nicht als Mäßigung, sondern im Sinn der biblischen Unterscheidung der Geister (1. Joh. 4, 1). – Jos Vaesen, *Sulpicius Severus en Hieronymus* (S. 191–203). – N. N. Huyghebaert, *De twee schenkingen van vrouwe Levildis, castellana van Broekburg* (S. 204–209). – Pieter Gorissen, *De proosdij van Sint Amands te Kortrijk. Een alternatieve historische schets* (S. 210–225). – Maurits Smeyers, *De statuten van de abdij van Sinte-Geertrui te Leuven en hun relatie tot deze van het kapittel van Windesheim* (S. 226–245), ediert die bruchstückhaft erhaltenen Statuten der Abtei aus der zweiten Hälfte des 15. Jh., die stark von denjenigen der Windesheimer Kongregation abhängig sind. – Walter Mohr, *Geschichtstheologische Aspekte im Werk Galberts von Brügge* (S. 246–262): Die Ermordung Karls des Guten von Flandern und die Kämpfe um seine Nachfolge (1127/28) hat Galbert von Brügge mit dem Ziel aufgezeichnet, in dem Geschehen die Gerechtigkeit Gottes nachzuweisen, was teilweise zu merkwürdigen Begründungen führte. – Jean Jolivet, *Les rochers de Cumes et l'antré de Cerbère. L'ordre du savoir selon le Commentaire de Bernard Silvestre sur l'Énéide* (S. 263–276). – Fernand Van Steenberghen, *Note d'herméneutique: la 'tournure dialectique' dans la littérature de l'École* (S. 277–283). – Paolo De Santis, *Abelardo interprete del Cantico dei Cantici per il Paracletos?* (S. 284–294), vermutet, daß Abaelard einen Hohelied-Kommentar geplant hatte, für den einige Sermones, in denen Verse dieses Bibelsbuches ausgelegt werden, als Vorarbeit gelten könnten. – Raoul Manselli, *Apunti sulla religiosità popolare in Francesco d'Assisi* (S. 295–311): Das wörtliche Verständnis des neuen Testaments, nach dem Franz von Assisi sein Leben einrichtete, und sein Verhältnis zur offiziellen Kirche und deren Lehren kann mit dem Begriff Volksfrömmigkeit umschrieben werden. – Willem Lourdaux, *Dirk of Herxen's Tract De utilitate monachorum: a Defence of the Lifestyle of the Brethren and Sisters of the Common Life* (S. 312–336), referiert den Inhalt der unveröffentlichten Schrift des Zwoller Rektors der Brüder vom gemeinsamen Leben Dirk van Herxen († 1457), mit der er sich gegen Angriffe auf die Lebensgewohnheiten der Kongregation wehrte.